

Sinneswahrnehmungen bei Tauben

Tauben nutzen zur Navigation Gerüche



Brieftauben orientieren sich nicht nur am Stand der Sonne und dem **Erdmagnetfeld**, sondern auch mit Hilfe ihres ausgeprägten **Geruchssinns**. Die Vögel sind in der Lage sich Gerüche, die vom Wind transportiert werden, zu merken und daraus eine Art Duftlandkarte zu erstellen.

Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Ornithologie in Radolfzell gemeinsam mit italienischen Kollegen der Universitäten Pisa und Trient haben nun festgestellt, dass die Geruchsinformationen bei Tauben über das rechte Nasenloch aufgenommen und in der linken Gehirnhälfte verarbeitet werden. Dazu verschlossen die Forscher einer Gruppe von Tauben das linke Nasenloch, einer weiteren Gruppe das rechte und statteten die Versuchstiere mit GPS-Sendern aus. Die Tiere mit dem verschlossenen rechten Nasenloch rasteten häufiger und verbrachten mehr Zeit damit, ihre aktuelle Umgebung zu untersuchen. Wie das Taubenhirn bestimmte Sinneswahrnehmungen verarbeitet und worin die Ursache für das Ungleichgewicht in der Geruchswahrnehmung zwischen linker und rechter Gehirnhälfte liegt, ist noch unklar. LP621